



Die Stadtmitte Die Altstadt



Februar 2020, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 41



Foto: Claude Rigolo

Steinmetz u. Bildhauer Meisterbetrieb

HANS HUBER

Grabmale für Karlsruhe und die Region seit 1979

Handwerklich gestaltet, Felten, oder Industriell gefertigt.
Eigene Produktion oder Importware.
Unsere Ausstellungen zeigen Ihnen über 600 Grabmale.
Beratung und Service auch vor Ort.

Am Hauptfriedhof
Haid-und-Neu-Str. 27, 29, 32
Tel: 605288 Fax: 698291
Mo - Fr 8.00-17.30
Sa 9.00 -13.00
mail @grabmale-huber.de

Am Friedhof Ruppurr
Löwenstr. 1 Tel: 888815
Mo, Di u.Do. Fr. 9.00 -12.30

HANS HUBER
GRABMALE



Bad & IDEE
fuller®

Bäder · Fliesen · Blechnerei
Heizung · Sanitärtechnik

www.fuller.de
KA Tel. 0721/61 30 33

S STOBER
PRINT
LETTERPRESS
SERVICES

IDEEN

AUSDRUCK GEBEN

Mit Fingerspitzengefühl auf kurzem Weg. Als Druckpartner für Unternehmen, Kreative und Kultur.

Wir sind gerne für Sie da:
T +49 (0) 721. 9 78 30-0
www.stober.de

 **Bad-Technik**
Der alternative Badsanierer

Mit alternativen Renovierungsverfahren zum Traumbad. Schnell und günstig.

Kostenlose Beratung und Besichtigung vor Ort.

Telefon: 0721-9551900
www.badtechnik-karlsruhe.de

 Polsterarbeiten, Gardinen
Teppichböden
moderne & traditionelle Arbeiten
Neuanfertigungen & Reparaturen
Grosse Stoffauswahl

Humboldtstrasse 3
76131 Karlsruhe



Telefon (0721) 61 56 27
Internet <http://www.polsterwerkstatt-gattke.de/>



Die Stadtmitte

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Stadtmitte

Februar 2020, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 41

Inhaltsverzeichnis:

Das Wort des Vorstandes	1
Was können wir in der Stadtmitte zur Rettung des Klimas beitragen?	3
Rundgang durch die Karlstraße	7
Aus den Kirchen	7
VdK Karlsruhe	8
Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe	9
SkF Karlsruhe	10
KKH Kaufmännische Krankenkasse	10
Förderpreis für Integration	11
Beitrittserklärung	11

Herausgeber:

Bürgerverein Stadtmitte e.V.
Rolf Apell, 1. Vorsitzender
Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe,
Fon 0721 9203189
info@karlsruhe-stadtmitte.de
www.karlsruhe-stadtmitte.de

Redaktion:

Rolf Apell (verantwortlich), Jürgen Zaiser, Karl Leis
Beiträge per Mail an apell@karlsruhe-stadtmitte.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 9.400 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Stadtmitte“:
1. März 2020 für Heft 2/2020

Das Wort des Vorstandes

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Stadtmitte,



Der Weihnachtsmarkt ist vorbei und es kehrt Ruhe auf dem Friedrichsplatz ein. Den Standort Friedrichsplatz haben viele Besucher liebgewonnen, weil dort der Weihnachtsmarkt besonders stimmungsvoll ist. Noch einmal wird der dort stattfinden, im Jahr 2021 ist er wieder auf dem Marktplatz. Der Friedrichsplatz wird dann wieder der „Platz der Ruhe“ in der Stadtmitte. Leider sind die Schäden am Boden erheblich. Der Boden verdichtet sich immer stärker. Das muss jedes Jahr aufwändig vom Gartenbauamt rekultiviert werden.

Partner der
Karlsruher
Bürgerhefte

www.stober.de



STOBER
PRINT
LETTERPRESS
SERVICES



Bis zum 16. Februar 2020 ist die Lichtinstallation über dem Rathauseingang zu bewundern. Sehen Sie sich das bei Dunkelheit an. Die Globen leuchten nach einer programmierten Steuerung.

Zur Verleihung des UNESCO-Titels „Creative City of Media Arts“ an die Stadt Karlsruhe hat Rainer Kehres über dem Haupteingang des Rathauses eine großflächige, steuerbare Installation geschaffen, die wie ein blauer Wasserfall den Balkonraum des Rathaus-Portikus ausfüllt und weithin über den berühmten Weinbrennerschen Marktplatz sichtbar ist. Ihr Titel „Kaskade“ erinnert auch an künstliche Wasserfälle, die in früheren Zeiten den Marktplatz zu feierlichen Anlässen bespielten.

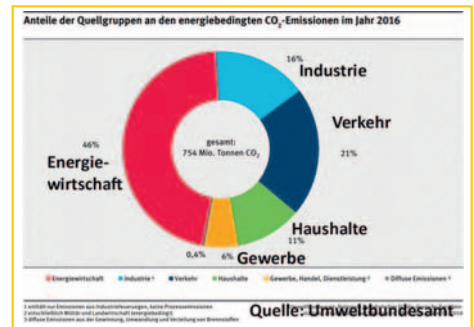
Die Lichtinstallation besteht aus 99 Globen verschiedener Dekaden, die von Karlsruher Haushalten stammen, sowie von Initiativen wie dem Internationalen Frauenclub, dem Diakonischen Werk, dem Freundeskreis und von Reisen des Künstlers. „Aus Gründen angewandter Dialektik hängen alle Globen kopfüber“, wie Rainer Kehres anmerkt. „Mit dem globalen Süden nach ‚oben‘ verändern sich die Perspektiven in der sprichwörtlichen Weltanschauung“, so die Intention des Künstlers. Die 9 mal 11 Globen sind in einer Matrix installiert und einzeln ansteuerbar, so dass wiederkehrende Lichtspiele, aber auch aktuelle Botschaften

von ihnen ausgehen können, wie zum Beispiel einem Gruß an die UNESCO und Glückwünschen für das neue Jahr 2020.

(Text aus einer Pressemitteilung des Kulturamtes Karlsruhe)

Klimanotstand

Alle reden vom Klimanotstand und dem



Ziel, im Jahr 2050 den globalen Temperaturanstieg auf maximal 1,5 °C zu begrenzen. Die mit dem Übereinkommen von Paris anzustrebende 1,5 °C-Temperaturobergrenze kann nur dann eingehalten werden, wenn weltweit CO₂-Neutralität um die Jahrhundertmitte erreicht wird.

Das soll erreicht werden durch:

- Der vollständige Verzicht auf die Nutzung fossiler Energieträger sollte bis spätestens 2050 erfolgen.
- Der vollständige Ausstieg aus der Kohleverstromung sollte bis etwa 2030 erfolgen.
- Der vollständige Ausstieg aus der Kohlenutzung (Wärme, Rohstoff) sollte bis spätestens 2040 erfolgen.

Diese Ziele sind kaum zu schaffen. In diesem Heft ist in einem Artikel die Problematik, die wir in unserer Stadtmitte lösen müssen, erläutert. Es wird teuer und wir müssen unsere Lebensweise ändern.

Ihr Rolf Apell, 1. Vorsitzender



Termine:

- Stammtisch jeden 1. Mittwoch im Monat um 19 Uhr 30 im Badisch Brauhaus am 5.2. und am 4.3.2020
- Papiersammlung am 21.3.2020

Mitglied im Bürgerverein Stadtmitte werden? Auf unserer Homepage www.karlsruhe-stadtmitte.de finden Sie einen Aufnahmeantrag.

Was können wir in der Stadtmitte zur Rettung des Klimas beitragen?

Im Jahr 2050 sollen wir alle CO₂-neutral leben. Abgesehen von notorischen Leugnern von wissenschaftlichen Erkenntnissen sollten wir alle wissen, die Welt wird sich irreversibel nachteilig verändern, wenn weiterhin Energie aus fossilen Stoffen für Wärme, Strom, Verkehr, Verbrauchsgüter und fürs Bauen verwendet wird. Das Ziel ist, dass sich entweder jeder Haushalt und jede Gewerbetreibende seine nötige Energie selbst erzeugt oder auf dem Markt CO₂-neutrale Energie zukaufte. Als Energiequellen sind bis heute bekannt: Windenergie, Solarenergie durch Kollektoren und Photovoltaik, Erdwärme und Wasserkraft. Energieerzeugung durch Atomkraftwerke ist CO₂-neutral, wird aber gerade in Deutschland abgeschafft.

Weitere klimaneutrale Energiequellen sind nicht in Sicht. Es wäre fahrlässig, darauf zu hoffen, dass unsere Wissenschaftler Wunder vollbringen und die Naturgesetze auf den Kopf stellen, um grenzenlose Energieerzeugung erfinden. Ein Problem bleibt die Energiespeicherung. Auch wenn künftig in der Jah-

ressumme genug Energie erzeugt wird, gibt es nachts keinen Solarstrom und bei Windstille läuft auch nichts. Es gibt derzeit keine Stromspeicher, die auch nur den Nachtbedarf überbrücken können. Mehrere Wochen Windstille und trübes Wetter wären eine Katastrophe. Auch hier sind die „Wunder“ der Wissenschaftler gefragt. Wasser-Speicherstromkraftwerke sind in Deutschland nur wenige zu realisieren. Die Verbrennung von Biomasse wird gemäß Vereinbarung als Klimaneutral angesehen, was sie in Wirklichkeit nicht ist. Der Anbau von Biomasse für die Energiegewinnung hat sich gesellschaftlich und für die Umwelt als schädlich erwiesen.

Es gibt Ansätze, das CO₂ von fossil betriebenen Kraftwerken irgendwie tief im Boden oder im Meer zu verstecken. Ob das auf Jahrtausende sicher gelingt, ist heute noch nicht abzusehen. Letztlich wird es darauf hinauslaufen, kurzzeitig die Energielücken mit Erdgas, Kohle oder Öl durch konventionelle Kraftwerke abzudecken. Dies soll in einem so geringen Umfang laufen, dass das erzeugte CO₂ von der Natur (Wälder) absorbiert wird. So soll das global funktionieren. Deutschland und vielleicht einige weitere Länder sollen die Vorreiter sein.

Wir sind gerade am Anfang, Klimaneutralität als langfristiges Ziel zu etablieren. Die Stadt Karlsruhe hat den Klimanotstand ausgerufen. Jetzt brauchen wir Lösungen, wie das funktionieren soll. In diesem Artikel soll ein erster Versuch unternommen werden, mal aufzuzeigen, was wir speziell in unserem dicht besiedelten Stadtteil verändern können. Bitte verstehen Sie das, was hier vorgestellt wird als Denkansatz, was passieren könnte. Einige Maßnahmen werden



nicht jedem gefallen, darüber muss noch viel diskutiert werden.

Wie wird das Klimaziel in der Stadtmitte erreicht?

Die wichtigsten Handlungsfelder für uns in der Stadtmitte sind:

1. Heizen und Warmwasser
2. Haushaltsverbrauch, Beleuchtung, Waschen, Kühlen, Kochen, Medien
3. Nahrungsmittel
4. Mobilität, Verkehr

1. Heizen und Warmwasser

Der Heizenergieverbrauch setzt sich aus dem Transmissionswärmeverbrauch durch Bauteile (Wand, Dach, Fenster) und dem Lüftungswärmeverbrauch zusammen. Wir haben in der Stadtmitte einen Baubestand von vorwiegend älteren Gebäuden mit schlechter Wärmedämmung. Bis 2050 werden vielleicht 20 % der Bauten abgerissen und durch neue energetisch optimierte Bauten ersetzt. Das bedeutet, die energetische Sanierung des Bestandes bringt die meiste CO₂-Ersparnis. Bestandsgebäude lassen sich durch zusätzliche Wärmedämmung der Bauteile und evtl. durch Lüftungsanlagen optimieren. Eine 100%ige Klimaneutralität von Bestandsgebäuden wird nicht möglich sein. Das Erscheinungsbild wird sich durch die neuen Fassaden und Fenster verändern. Für die vielen denkmalgeschützten Gebäude in der Stadtmitte gibt es derzeit keine energetischen Lösungen. Wir haben ein gut ausgebautes Fernwärmenetz in der Innenstadt. Die Wärme für das Netz wird durch Kraft-Wärme-Kopplungs-Kraftwerke mit fossilen Energieträgern und durch Industrieabwärme erzeugt. Erkundungsbohrungen haben gezeigt, der Standort Karlsruhe eignet

sich für die Gewinnung von Erdwärme, die direkt in das vorhandene Fernwärmenetz eingespeist werden kann. Die Erdwärme kann zu 100 % durch Erdwärme erzeugt werden. Es gibt derzeit zu Recht viele Vorbehalte gegen Erdwärme, weil einige geotechnische Schäden passiert sind. Andererseits können wir mit der Erdwärme unsere Wärme für Heizung und Warmwasser zu 100 % CO₂- und schadstofffrei beziehen.

Die Wärme durch Solarkollektoren zu beziehen macht in der Innenstadt nur bedingt Sinn, weil keine Flächen auf dem Boden und nur geringe Flächen auf den Dächern zur Verfügung stehen. Eine Vollversorgung wird nicht möglich sein, evtl. eine Unterstützung zusätzlich zur Erdwärme.

Zusammenfassend die wichtigsten Maßnahmen:

Gebäudeeigentümer:

Die Bestandsgebäude energetisch sanieren.

Stadtwerke:

Anstelle fossiler Energie Erdwärme nutzen.

Bundesregierung:

Alle Gesetze und Vorschriften zum energieoptimierten Bauen und Betreiben von Gebäuden in einer Vorschrift zusammenfassen und so abfassen, dass diese für die Anwender handhabbar sind. Alle Gesetze und Vorschriften zum Bauen den neuen Anforderungen anpassen.

2. Haushaltsverbrauch, Beleuchtung, Waschen, Kühlen, Kochen, Medien

Der Haushaltsverbrauch wird vorwiegend durch elektrische Energie gedeckt. Bis 2050 wird sich daran voraussichtlich wenig ändern. Das Einsparpotential ist in bereits energetisch optimierten Haus-



halten gering. Konventionelle Haushalte werden im Laufe der Jahre durch Neuanschaffungen langsam optimiert, da es bereits nur noch energieoptimierte Geräte zu kaufen gibt.

Heute ist es technisch möglich, dass die Energieversorger kostenvariable Stromzähler zur Verfügung stellen. Der Strompreis könnte temporär bei Überangebot billig und bei Knappheit teuer sein. Die Hersteller von Waschmaschinen werden als erste die Maschinen so umrüsten, dass die Maschine nur bei billigem Strom läuft. Der Effekt wäre eine gleichmäßigere Auslastung des Netzes. Leider verdienen die Stromanbieter durch diese Maßnahme weniger.

Die Kühlung von Läden, Büros und Wohnungen ist in unserer Stadtmitte ein besonderes Problem gegenüber anderen Stadtteilen. Es gibt bei uns tausende von Kühlgeräten, die mit Strom betrieben werden. Sie erzeugen Abwärme, die die Luft im Stadtteil aufheizt. Eine Alternative wäre, Grundwasser zur Kühlung zu verwenden. In den ganz zentralen Bereichen der Innenstadt könnte sich ein Kühlwassernetz der Stadtwerke lohnen. Im Neubaubereich lassen sich Wohnungen und Büros so optimieren, dass keine Kühlung erforderlich ist.

Zusammenfassend die wichtigsten Maßnahmen:

Bewohner:

energiesparende Geräte einsetzen

Stadtwerke:

Strom mit variablen Tarifen anbieten

Kühlung:

verzichten oder mit Grundwasser kühlen

3. Nahrungsmittel

Wir sollen weniger Fleisch essen, weil die landwirtschaftliche Produktion viel CO₂

Druckerei BERENZ
 Souvenir
 Karlsruhe
 Baden
 Deutschland
 Drucksachen
 Stickerei
 Beschriftung
 76133 Karlsruhe
 Waldstraße 8
 Tel. 0721 - 20724
 www.druckerei-berenz.net

- Reparaturen • Rollläden • Jalousien
- Plissees • Markisen • Smart Home



Rolladen Strecker GmbH

Telefon: 0721-23179 • Fax 0721-21377

info@rolladen-strecker.de • www.rolladen-strecker.de

insbesondere bei Rindfleisch erzeugt. Nahrungsmittel sollen aus regionaler Produktion gekauft werden, um Transportwege einzusparen. In der Stadtmitte sind wir darauf angewiesen, Produkte, die außerhalb unseres Stadtteils produziert wurden, einzukaufen. Abgesehen von unserem Einkaufsverhalten haben wir in der Stadtmitte keine Steuerungsmöglichkeit.

Zusammenfassend die wichtigsten Maßnahmen:

Bewohner:

eigenes Essverhalten und Einkaufsverhalten hinterfragen

Stadt:

Förderung regionaler Erzeuger, Einkaufsbereiche und Märkte mit ausschließlich regionalen Produkten



4. Mobilität, Verkehr

Die Bewohner der Stadtmitte bewegen sich innerhalb unseres Stadtteils zu Fuß und mit dem Fahrrad. Der öffentliche Nahverkehr wird zu Zielen außerhalb unseres Stadtteils genutzt. Der private PKW-Verkehr dient ebenfalls vorwiegend für Ziele außerhalb der Stadtmitte.

Problematisch ist der ruhende Verkehr auf den Straßen. Die Wohnviertel der Innenstadt sind mit Anliegerautos zugesperrt. Die gleiche Situation ist in allen dicht besiedelten Stadtteilen. In den Stadtteilen fehlen Quartiersgaragen. Leider ist die Bereitschaft der Bewohner, einen Stellplatz anzumieten sehr gering. Kurzfristig ist das nicht lösbar, es fehlen mögliche Standorte, es fehlen Investoren und die Freiwilligkeit, Quartiersgaragen anzumieten.

Die Ladenzonen der Innenstadt sind bereits jetzt theoretisch autofrei. Praktisch sind die Fußgängerzonen den ganzen Tag mit Anlieferverkehr zugestellt. Dazu kommen Autos, die verbotswidrig in der Fußgängerzone und verkehrsberuhigten Bereichen stehen. Der Anlieferverkehr für die Läden wird nicht zu vermeiden sein. Für die vielen Paketdienste, die in der gesamten Stadtmitte Pakete austragen gibt es eine Lösung. Mit ca. 8 Abholstationen hätten alle in der Stadtmitte einen zumutbaren Weg von max. 200 Metern. Das wird funktionieren, wenn der Internethandel kostenlosen Versand nur noch für Abholstationen anbieten darf und Hauszustellungen mindestens 5 € kosten müssen. (Muss als Bundesrecht verabschiedet werden.) Retouren sollten immer kostenpflichtig sein. (Unsere Einzelhändler freuen sich.)

Auf keinen Fall werden es die Bewohner der Innenstadt gutheißen, wenn die

gesamte Stadtmitte autofrei sein soll. Wenn, dann bitte in allen Stadtteilen gleichmäßig den PKW-Bestand reduzieren.

Die Bundesregierung setzt derzeit auf Elektromobilität. Unser Stromnetz ist ausgelastet. Die erforderlichen Ladekapazitäten für einen hohen Anteil Elektroautos sind nicht vorhanden. Das Stromnetz und die Trafostationen in der Stadt müssten neu verlegt werden. Nachts gibt es keinen Solarstrom, um die Autos aufzuladen. Es ist schwer zu verstehen, warum nicht auf die Wasserstofftechnologie gesetzt wird. Wasserstoff lässt sich bei Überfluss an Wind- und Solarenergie erzeugen und speichern. Für diese Technologie muss auch kein Raubbau an seltenen Bodenschätzen betrieben werden. Flugreisen in weit entfernte Ferienzeile und Kreuzfahrten vermeiden. Nachhaltiger Urlaub geht auch im Schwarzwald. Viele attraktive Ziele in Europa sind von Karlsruhe aus mit Bahn oder Bus gut erreichbar.

Zusammenfassend die wichtigsten

Maßnahmen:

Bewohner:

Wenn möglich, auf ein eigenes Auto verzichten. Urlaubsreisen nachhaltig planen. Bundesregierung und Autoindustrie: Wasserstoffbetriebene Autos weiterentwickeln und fördern

Stadt:

Anlieferung und Paketpost neu organisieren

Ausblick

Es spricht vieles dafür, dass wir in der Stadtmitte die CO₂-Neutralität vor dem Jahr 2050 schaffen. Wir alleine schaffen es nicht. Die Rahmenbedingungen von Bund, Land, der Stadt müssen stimmen.



Die Energieversorger müssen mitspielen. Das Verhalten von jedem von uns muss sich dem Ziel anpassen.

Rolf Apell, 1. Vorsitzender

Rundgang durch die Karlstraße

Am Samstag, 18.4.2020, 15.00 Uhr von der Münze bis zum RingCafe

Dauer: 1,5- 2 Stunden, wenn gewünscht mit Einkehr

Führung:

durch Inge Müller, Bürgermentorin

Treff: Prinz-Max- Palais

Liebe Leserinnen und Leser unserer Stadtmitte,

hoffentlich ist die kalte Jahreszeit vorbei! Es wäre doch schön, wenn wir wieder einen Rundgang unternehmen würden. Dieses Mal würde ich Sie durch die Karlstraße führen. Beim gemütlichen Gehen erzähle ich Ihnen aus der bewegten Geschichte der Straße: Von den Bewohnern, die hier gelebt haben, von Gebäuden, die hier standen und Anekdoten, die sich hier zugetragen haben. Fragen und Anregungen oder eigene Erlebnisse sind während des Rundgangs willkommen. Ich freue mich auf Ihr Kommen. Bringen Sie gutes Wetter mit und merken Sie sich diesen Termin vor!

Ihre Inge Müller

Seelsorgeeinheit Karlsruhe Allerheiligen

Pfarrei St. Stephan



Pfarrgemeinderatswahl am 22. März 2020 Wählen, entscheiden, gestalten Jetzt mitmachen!

Am 22. März 2020 finden in der Erzdiözese Freiburg die Pfarrgemeinderatswahlen

GLASEREI
FENSTERBAU

SAND

- FENSTER
- HAUSTÜREN
- GLASARBEITEN
- FENSTERREPARATUR
- DENKMALPFLEGE
- EINBRUCHSCHUTZ

PRODUKTION

SANIERUNG

BERATUNG

**EINE
KLARE
SACHE**

Glaseri Sand & Co. GmbH Tel.: 0721 / 94 00 150
 Blotterstr. 11 Fax: 0721 / 40 63 29
 76227 Karlsruhe info@sand-glas.de
 www.sand-glas.de

statt. Machen Sie mit! Sie können als Kandidatin oder Kandidat antreten, die Pfarrgemeinden durch Ihre Wahl unterstützen oder andere motivieren, mitzumachen! Wir freuen uns auf Sie!

Orte und Öffnungszeiten der Wahllokale für die Präsenzwahl im Stimmbezirk

St. Stephan, Kirchenfenster,

Erprinzenstraße 14, 76133 Karlsruhe:

Samstag, 21. März 2020, 16.30-19.30 Uhr

Sonntag, 22. März 2020, 08.30-13.00 Uhr

Weitere Orte und Öffnungszeiten der Wahllokale finden Sie auf unserer Webseite.

Information und Kontakt

Ingrid Zöller,

Vorstandsvorsitzende des Wahlausschusses

ingrid.zoeller@allerheiligen-ka.de

0721 9556820

Noch Fragen?

www.allerheiligen-ka.de/seelsorgeeinheit/pfarrgemeinderat/pfarrgemeinderatswahl-2020

www.pgr-wahl-freiburg.de

Wie sieht's aus?

Wählen, entscheiden, gestalten:
Pfarrgemeinderatswahl

22. März 2020



Evangelische Christuskirche Karlsruhe



Gottesdienst

Herzliche Einladung zum Gottesdienst in die Christuskirche, jeden Sonntag um 10 Uhr. Kindergottesdienst feiern an jedem 1., 3. und 5. Sonntag im Monat (außer mitten in den Schulferien).

Am 2. Sonntag im Monat laden wir nach dem Gottesdienst zum Kirchenkaffee ein.

Musik in der Christuskirche

- Kantate im Gottesdienst am 2.2. um 10 Uhr
- Orgelmatinee am 16.2. um 11.30 Uhr

Gemeindenachmittag

Der Gemeindenachmittag findet am 18.2. und 17.3. um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal statt.

Literaturkreis

Bücherfreunde treffen sich am 12.2. und am 11.3. im Literaturkreis. Das Treffen beginnt um 19.30 Uhr in der Bibliothek des Albert-Schweitzer-Saales.

Bücher für die kurzen Tage in der Bibliothek

Im Albert-Schweitzer-Saal gibt es eine kleine Bibliothek mit ausgewählten Büchern für Groß und Klein. Geöffnet ist sie dienstags von 16 bis 18 Uhr, donnerstags zwischen 16 und 17 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst, wenn gleichzeitig Kindergottesdienst stattfindet. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Gymnastik

Beweglich und fit bleiben, in jedem Erwachsenenalter – dazu möchte unsere

Gymnastikgruppe beitragen! Donnerstag-nachmittags trifft sie sich um 15 Uhr im Albert-Schweitzer-Saal (Informationen: I. Annuß, Tel.: 71909 oder E. Kipper, Tel.: 22743)

Christuskirche tut gut!

Brauchen Sie einmal pro Woche eine Auszeit? Oder suchen Sie Ihre Oase im Alltagsstress? Dann werden Sie Kirchenhüter/in und verbringen zwischen Mai und Anfang Oktober wöchentlich zwei Stunden in der Kirche! Wir suchen Menschen, die offen sind für Begegnungen mit anderen Menschen, aber auch die Stille mögen und sich in der Christuskirche wohlfühlen. Haben Sie Interesse, uns bei der Öffnung der Christuskirche zu unterstützen? Dann melden Sie sich gerne im Pfarramt, Telefon: 23 177.

Wir freuen uns, Sie zu unseren Veranstaltungen zu begrüßen. Alle Informationen finden Sie auch auf unserer Internetseite www.christuskirche-karlsruhe.de

Dr. Nicole Deutscher

VdK

Ortsverband Innen-Südwest



Der Sozialverband VdK-Ortsverband Innen-Südwest informiert:

Immer mehr Rentner auf Tafeln angewiesen

Die Zahl der Menschen, die auf Lebensmittelspenden angewiesen sind und in den bundesweit mehr als 900 Tafeln einkaufen, nimmt stark zu. Nach Angaben des Tafel-Bundesverbands stieg die Zahl der Tafel-Nutzer in den letzten zwölf Monaten um zehn Prozent auf aktuell 1,65 Millionen Personen. Mit 20 Prozent ist



der Anstieg bei den Rentnern besonders drastisch. Rund jeder vierte Kunde sei im Seniorenalter. Laut Tafel-Bundesverband gibt es einen ersten flächendeckenden deutlichen Tafel-Nutzungsanstieg in Deutschland seit 2014. Dazwischen sei die Entwicklung regional unterschiedlich verlaufen.

Der Sozialverband VdK sieht im Anstieg eine besorgniserregende Entwicklung. Ebenso sorgt sich der VdK um die wachsende Altersarmut und verweist mit Blick auf den Schuldneratlas 2019 der Wirtschaftsauskunftsdatei Creditreform auch auf die steigende Zahl verschuldeter Rentner. Danach hat sich die Zahl der überschuldeten älteren Menschen seit 2013 sogar um 243 Prozent erhöht – und dies obwohl die Zahl der verschuldeten Verbraucher laut Schuldneratlas erstmals seit fünf Jahren gesunken sei.

Staatliches Museum für Naturkunde Karlsruhe

Bio- und Geowissenschaftliches Forschungsinstitut

Veranstaltungen im Naturkundemuseum Karlsruhe im Februar 2020

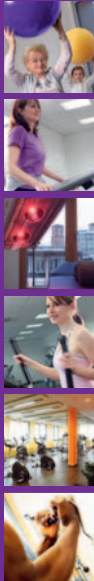


Große Sonderausstellung „Planet 3.0 – Klima.Leben.Zukunft“ bis 3.5.2020

Mit außergewöhnlichen Exponaten und interaktiven Stationen lädt die Ausstellung ein auf eine Reise in die Entwick-

KRANKENGYMNASTIK, MASSAGE,
LYMPHDRAINAGE,
MANUELLE THERAPIE,
MEDIZINISCHE-TRAININGSTHERAPIE,
LOGOPÄDIE, ERGOTHERAPIE,
KRANKENGYMNASTIK AM GERÄT

BARRIEREFREIE ZUGÄNGE,
BEHINDERTEN-PARKPLATZ IM HOF



REHA ZENTRUM
AM ETTLINGER TOR

EINGANG GEGENÜBER NYMPHENGARTEN



lungsgeschichte der Erde und des Klimas und zeigt den damit einhergehenden Wandel verschiedener Arten innerhalb der letzten 650 Millionen Jahre. Darüber hinaus beleuchtet die Ausstellung, was das System Erde heute auszeichnet – und wagt einen Blick in die Zukunft.

Kleine Sonderausstellung „Wasser – Wie es unsere Erde formt. Fotografien von Bernhard Edmaier“ bis 14.6.2020

Als wichtigste landschaftsgestaltende Kraft der Erde ist Wasser flüssig, gefroren zu Eis und als Wasserdampf zwischen Himmel und Erde ständig in Bewegung. Zu sehen sind großformatige Fotografien des international renommierten Luftbildfotografen und Geologen Bernhard Edmaier, aufgenommen in den verschiedensten Regionen der Erde. Ausführliche Bildtexte der Wissenschaftsautorin Dr. Angelika Jung-Hüttl erläutern die Bilder.

VORTRÄGE

- **Wie steht es um den Igel in unseren Städten?** Igel-Monitoring mit Hilfe von Citizen Science Dienstag, 4.2.2020, 18.30 Uhr von Fanny Betge M.Sc. (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. *Eintritt frei*
- **Vorschau auf den Sternhimmel im Frühjahr und Sommer 2020**, Montag, 10.2.2020, 20 Uhr von Dr. Thomas Reddmann in Zusammenarbeit mit der Astronomischen Vereinigung Karlsruhe e.V. *Eintritt frei*
- **Alle Vögel sind noch da?** Vögel, Ökosysteme und der Klimawandel Dienstag, 18.2.2020, 18.30 Uhr von Prof. Dr. Katrin Böhning-Gaese (Senckenberg Biodiversität und Klima Forschungszentrum,

Frankfurt/Main) im Rahmen der Großen Sonderausstellung in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. *Eintritt frei*

Nina Gothe M.A. Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

SkF Karlsruhe

Sozialdienst Katholischer Frauen



SkF Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V.

Immer am 2. Mittwoch im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr im Familienzentrum des SkF im Passagehof 10, 76133 Karlsruhe
Zugang auch über die Beratungsstelle, Akademiestraße 15

Frauencafé

*Termine 2020
1. Halbjahr*



Termine	Angebote
08.01.2020	Kandierte Nüsse
12.02.2020	Milk Light House
11.03.2020	Bilder aus Knöpfen
08.04.2020	Chenille Hasen
13.05.2020	Deko mit Birkenrinde
10.06.2020	Modernes Makramee

Wir möchten Frauen dazu einladen, eine **Rast bei uns einzulegen** und sich bei Tee oder Kaffee **mit anderen Frauen auszutauschen und vorbereitete Angebote wahrzunehmen.**

Ansprechpartnerinnen: Katharina Keller und Ilse Schweikart ☎ 91375-0

Es wird **keine Kinderbetreuung** angeboten, weil es ein Ort sein soll, an dem sich **Frauen unter Frauen** treffen können, unabhängig von ihrer familiären Situation.

KKH Kaufmännische Krankenkasse

KKH-Pflegecoach bietet erweitertes Online-Kurs-Angebot

Ob Vorsorgevollmacht, Patienten- oder Betreuungsverfügung: Was diese Begrifflichkeiten im Einzelnen bedeuten, wissen nur die wenigsten Deutschen. „Doch es ist extrem wichtig, sich mit diesen The-



men auseinanderzusetzen und für den Ernstfall vorzusorgen. Das gilt besonders für Menschen, die einen zu pflegenden Angehörigen haben“, erklärt Wolfgang Wagner vom KKH-Serviceteam in Karlsruhe. Die Pflegekasse der KKH bietet deshalb allen Interessierten ab sofort die Möglichkeit, an dem neuen Online-Pflegekurs „Rechtliche Vorsorge für den Ernstfall“ teilzunehmen. Die digitale Schulungsmöglichkeit zu dieser komplexen Thema kann jederzeit individuell begonnen werden. „Ziel ist es, die Teilnehmer aufzuklären, zu informieren und zu ermutigen, ihre rechtliche Vorsorge zu gestalten und auch ihren Angehörigen beratend zur Seite stehen. Der Online-Kurs unter <https://www.kkh-pflegecoach.de/> unterstützt die Teilnehmer dabei, die richtigen Vorsorgedokumente für sich auszuwählen, Konsequenzen fehlender Vorsorge zu verstehen und selbständig rechtlich sichere Dokumente aufzusetzen. Es werden typische Fehler und Besonderheiten vorgestellt. „Viele Fragen sollten möglichst im gesunden Zustand individuell geklärt und schriftlich festgehalten werden. Das nimmt den Angehörigen die große Belastung, wichtige Dinge in kritischen Situationen selbst entscheiden zu müssen“, so Wagner. „Dazu zählt, ob zum Beispiel lebensverlängernde Maßnahmen gewünscht sind.“

Förderpreis für Integration

Bäckerei Schmidt in der Ritterstr. 7 erhielt den DEICHMANN-Förderpreis für Integration

Ziel des 2016 gegründeten Unternehmens ist es, Menschen eine zweite Chance zu geben, die sonst keine auf dem regulären Arbeitsmarkt bekommen würden. Das

HEIZUNG
G SANITÄR
M BLECHNEREI
B ELEKTRO
H FLIESEN

Notdienst: Tel. 0171 / 650 19 11

- Sanitäre Installationen •
- Heizungsanlagen •
- Baublecherei •
- Gasleitungsabdichtungen •
- Neubau · Sanierung · Planung · Ausführung •
- Fliesenarbeiten • Badkomplettlösungen •

76135 Karlsruhe Kundendienst Tel. (07 21) 9 821 821
Breite Str. 155 Mo-Fr 7-20 Uhr Fax (07 21) 9 821 829

Internet: www.gawa-gmbh.de · e-mail: gawa-gmbh@gmx.de

Ehepaar Schmidt möchte dabei jungen Menschen das Bäckereihandwerk in seiner alten Tradition vermitteln. Für dieses Engagement wurde dem Unternehmen ein Preisgeld in Höhe von 8.000 Euro durch Heinrich Deichmann, Initiator des Förderpreises, und Schirmherrin und Jury-Mitglied Fernanda Brandão überreicht.

Die inhabergeführte Bäckerei Schmidt in Karlsruhe beschäftigt insgesamt 16 Mitarbeiter. Jugendliche mit Startschwierigkeiten, die keinen Schulabschluss oder keine Berufsausbildung vorweisen können oder ein Handicap haben sind genauso im Betrieb willkommen, wie jeder andere junge Mensch. 40 Prozent der Mitarbeiter haben einen Behindertenstatus. In den letzten zwölf Monaten erlangten zwei Jugendliche mit einem Handicap einen neuen Arbeitsplatz. Sie arbeiten im Verkauf, in der Hauswirtschaft oder als Bäckereihelfer und starten zu einer etwas späteren Arbeitszeit als die restlichen Mitarbeiter. Es wird Wert darauf gelegt, dass sich jeder Mitarbeiter im Team wohl fühlt. Außerdem wird auf Transparenz in der Backstube gesetzt, denn der Kunde kann den Mitarbeitern bei der Produktion zusehen. „So viel soziales Engagement verdient eine besondere Auszeichnung“, begründet Heinrich Deichmann die Entscheidung.



Bürgerverein Stadtmitte e. V.

Jahnstraße 14, 76133 Karlsruhe

Fax: 0721 9203187, Email: info@karlsruhe-stadtmitte.de

Hiermit melde ich mich als Mitglied bei dem Bürgerverein Stadtmitte e.V. an.
Ich verpflichte mich, einen Jahresbeitrag von 12,-- Euro zu bezahlen.

Name, Vorname

Geboren am

Beruf

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon

E-Mail

Datenschutzinformation: Die erhobenen Daten speichern wir auf der Grundlage von Art 6 Abs. 1b der EU-Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Sie werden ausschließlich benutzt für die Mitgliederbetreuung und -verwaltung (Kommunikation mit dem Mitglied, Erhebung des Mitgliedsbeitrags, Berechnung eines Mitgliedsjubiläums, Gratulation zu runden Geburtstagen), nicht an Dritte weitergegeben und bei der Beendigung der Mitgliedschaft spätestens zum Ende des Folgejahres gelöscht. Verantwortlicher im Sinne des Art. 13 Abs. 1a DSGVO ist der 1. Vorsitzende Rolf Apell, Geschäftsstelle: Jahnstr. 14, 76133 Karlsruhe

Karlsruhe, den

Unterschrift

Sepa-Lastschriftsmandat Hiermit ermächtige ich den Bürgerverein Stadtmitte e. V. von meinem genannten Girokonto per SEPA Lastschrift künftig den fälligen Betrag von € **12,00** jährlich einzuziehen. Die Einzüge erfolgen mittels Gläubiger-Identifikationsnummer DE12ZZZ00001507812, Kontonr. DE28 6619 0000 0010 2728 74. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Stadtmitte e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen..

IBAN

Kontoinhaber

Karlsruhe, den

Unterschrift



Die Altstadt

Offizielles Bürgerheft des Bürgervereins Altstadt

Februar 2020, Ausgabe Nr. 1, Jahrgang 3

Inhaltsverzeichnis:

Sanierung Innenstadt-Ost	13
Bürgerzentrum Termine	17
Rentenberatung im Bürgerzentrum	19
Quartiersmahlzeit	19
Hilfe für Suchtkranke	19

Herausgeber:

Bürgerverein Altstadt e.V.
Vorsitzende: Petra Hauser
Adlerstraße 33 – 76133 Karlsruhe
info@bv-altstadt.de
www.bv-altstadt.de

Redaktion:

Klaus Lustig, Erich Weichsel.
Kontakt/Beiträge an: kaplus@t-online.de
Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht
in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Anzeigen:

Maritta Magagnato (verantwortlich)
Fon 0721 97830 18, Fax 0721 97830 41,
anzeigen@stober.de, www.buergerhefte.de
Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 7 gültig.

Erscheinungsweise: 6 x jährlich in den Monaten:
Februar, April, Juni, Juli, Oktober und November

Verteilte Auflage: 9.400 Exemplare

Redaktionsschluss „Die Altstadt“:
1. März 2020 für Heft 2/2020

Sanierung Innenstadt-Ost

Zuschüsse der Stadt Karlsruhe für private Eigentümer

Im Rahmen der Stadtsanierung Innenstadt Ost hat die Stadt Karlsruhe für private Gebäudeeigentümer Fördermittel aufgelegt.

Zuschüsse werden gewährt für Gebäudeerneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen für Wohn- und Gewerberäume. Im Einzelfall auch für die Schaffung von Wohnraum durch Umnutzung, Modernisierung und Aktivierung von Leerständen. Es werden Maßnahmen gefördert, die den Gebrauchswert eines Gebäudes nachhaltig erhöhen. (Erneuerung veralteter Heizungen, Austausch alter Fenster, Dämmung der Fassade etc.)

Gebäudeabbrüche zur Entsiegelung von Hofbereichen werden ebenfalls gefördert, wenn die Entsiegelung sinnvoll ist. Der Zuschuss für Erneuerungsmaßnahmen beträgt 35% des anerkannten förderfähigen Aufwandes. Bei erhaltenswerten, insbesondere denkmalgeschützten Gebäude kann der Zuschuss um 15% erhöht werden.

Allgemein gilt die Zuschussobergrenze bei der Modernisierung von Wohnraum:

- bis zu drei Wohneinheiten; maximal 60.000 Euro
- für jede weitere Wohneinheit; maximal 20.000 Euro
- kleine Wohneinheiten mit bis zu 45 Quadratmeter; maximal 5.000 Euro/Wohneinheit

Bei der Modernisierung von Gewerbeeinheiten mit bis zu 200 Quadratmeter Gesamtverkaufsfläche kann ein Zuschuss von maximal 60.000 Euro gewährt werden, soweit die Nutzung den ausdrück-

Die regionale
Elternzeitung
KARLSRUHER KIND

www.karlsruher-kind.de



lichen Sanierungszielsetzungen für das jeweilige Gebiet entspricht. Gewerbebetrieben von Handelsketten, Filialbetrieben, sonstigen, nicht inhabergeführten Gewerbebetrieben oder Geschäfte wie Handyläden, Ein-Euro Shops, Spielhallen, Wettbüros oder sonstige Einheiten mit im jeweiligen Sanierungsgebiet unerwünschten Nutzungen werden ausdrücklich nicht gefördert. Die Aufzählung ist nicht abschließend und die Entscheidung über eine Förderung wird immer im jeweiligen Einzelfall getroffen.

Wichtig: Vor Beginn einer Maßnahme muss der Antrag auf Förderung bei der Stadt gestellt werden. Wenn Sie betroffen und interessiert sind, wenden sie sich an die:

*Stadt Karlsruhe, Stadtplanungsamt
Tel.: 0721 133-6101 Fax: 0721 133-6109
E-Mail: stpla@karlsruhe.de
www.karlsruhe.de/b3/bauen/sanierung*

Sanierung Innenstadt-Ost Teil 2

Ein Workshop am 25.11.2019 für die Bewohner*innen des Kronenplatzes und Umgebung war ein Erfolg. Veranstaltet wurde dieses Treffen vom Stadtplanungsamt mit Beteiligung des Planungsbüros Bürogemeinschaft Sippel | Buff, Stuttgart. Trotz weniger Teilnehmer*innen waren Repräsentant*innen verschiedener Bevölkerungs- und Nutzergruppen: sowohl Jung und Alt als auch Anwohner*innen und Gewerbetreibende, Vertreter*innen von angrenzenden Institutionen anwesend. Das Resultat ist überraschend positiv. Es gab eine Vielzahl von Ideen für den Kronenplatz, deren Umsetzungsoptionen mit den Bewohner*innen der Altstadt diskutiert werden sollen. Mit diesem Ergebnis sollen dann im März 2020 die

machbaren Maßnahmen in einem weiteren öffentlichen Workshop konkretisiert werden. Jugendliche werden in einem parallel laufenden Prozess miteingebunden.

Wir laden Sie sehr herzlich zur **Lenkungsgruppe Kronenplatz am Donnerstag, den 6. Februar 2020, 10-12 Uhr in das jubez ein.**

„Die Altstadt“ fasst im Folgenden den Inhalt des Workshops vom 25.11.2019 zusammen:

Frau Rosenberg vom Stadtplanungsamt begrüßt die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bedankt sich beim jubez für die Gastfreundschaft und führt in die Veranstaltung ein. Herr Sippel stellt den städtebaulichen Werdegang des Kronenplatzes dar, beleuchtet die Sanierungsmaßnahmen der Nachkriegszeit und gibt einen Überblick über die aktuell vorhandene städtebauliche und freiraumplanerische Situation auf dem Kronenplatz und dessen teilräumliche Gliederung und Struktur. Herr Sippel erläutert ferner die erforderliche Einordnung des Kronenplatzes in einen gesamtstädtischen Zusammenhang der Karlsruher Innenstadt und die Bedeutung des Platzes für das Gebiet Innenstadt Ost einerseits, aber auch die Funktion des Platzraums als unmittelbares Wohnumfeld für die Anliegerinnen und Anlieger andererseits. Schließlich legt Herr Sippel die Zielsetzungen des Sanierungsgebietes Innenstadt Ost für den Kronenplatz dar, im Zuge dessen der Kronenplatz sich zum einen zu einem Frequenzbringer für den östlichen Teil der Kaiserstraße entwickeln soll. Vor diesem Ziel wird derzeit noch die Frage einer Stadtbibliothek auf dem nörd-



lichen Teil des Kronenplatzes geprüft. Diese Prüfung ist noch nicht abgeschlossen, es ist aber selbst bei einem positiven Ausgang nicht damit zu rechnen, dass das Vorhaben einer Stadtbibliothek in einem kurzfristigen Rahmen umgesetzt werden kann. Insofern ist es erforderlich, auch für die nächsten Jahre über eine Entwicklung auch im nördlichen Teil des Kronenplatzes nachzudenken, um den Platzraum zu qualifizieren. Ein weiteres Sanierungsziel ist die Stärkung des jubez als wichtige gesamtstädtische Institution, aber auch als Einrichtung für den

östlichen Teil der Innenstadt. In diesem Rahmen soll das jubez zukünftig auch über Räume im Erdgeschoss verfügen, hierüber den Platzraum südlich der Rampe besser bespielen und damit zu einer verstärkten sozialen Kontrolle beitragen. Schließlich ist es auch das Ziel der Sanierung, die übrigen Erdgeschosszonen (Ladengeschäfte) aufzuwerten und den Platzraum in seiner Aufenthaltsfunktion und als Wohnumfeld der Anlieger zu stärken. Herr Dr. Fahrenberg erläutert in seinem Input die Planungsabsichten des KIT, welches derzeit das Gebäude am Nordrand des Kronenplatzes belegt. Grundsätzliches Ziel des KIT ist es, den Campus Süd gegenüber der Innenstadt und der Öffentlichkeit ablesbarer zu machen und eine Adresse außerhalb des eigentlichen Campus Süd zu bilden. Vor diesem Ziel wird derzeit die Erdgeschoßzone im „Triangel“-Gebäude umgestaltet, um hier die universitären Nutzungen



Foto: Claude Rigolo

und Forschungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Hiermit verbunden wird auch eine Café-Nutzung sein, welche auch auf den nördlichen Platzraum ausstrahlen soll.

Frau Grimberg erläutert die Aufgabe, Struktur und Angebote des jubez und die Planungsabsicht, die Erdgeschoßzone zum südlichen Teil des Kronenplatzes hin aktiv zu nutzen. Ziel des jubez ist es, Werkstätten in die Erdgeschoßzone zu verlagern und hierüber auch den Freiraum aktiv miteinzubeziehen.

Frau Rosenberg schließlich erläutert den rechtlichen Rahmen für eine weitergehende Nutzung und Belebung des Kronenplatzes anhand der festgesetzten Arten der baulichen Nutzung der rechtskräftigen Bestandsbebauungspläne und der damit verbundenen Maßgaben zum Schallimmissionsschutz, was Veranstaltungen in Tages- und Nachtstunden betrifft.



Sanierung Innenstadt-Ost Teil 3

Ergebnisse der Themenstation 1

Workshop 25.11.2019:

Der Kronenplatz: Ein innerstädtischer Platz für Alle – Außenperspektive

Die Ausgangssituation: Derzeitiges Profil des Kronenplatzes:

- Der Kronenplatz war in den letzten Jahren kein „Platz“, sondern eher ein Standort der Baustelleneinrichtung. Das Ende der Baustelle und der Abbruch der sog. Elefantenhalle bedingt eine Riesenchance
- Der Kronenplatz besitzt im innerstädtischen Gefüge derzeit noch kein echtes Profil, dies wird einerseits als Makel, andererseits aber auch als Chance einer neuen Positionierung gesehen
- Es existiert ein „wahnsinnig schlechter Ruf“ – Außenwirksame Veranstaltungen sollen für positive Impulse sorgen
- Es existieren derzeit zu wenig attraktive Veranstaltungen
- Der Platz besitzt keine Aufenthaltsqualität / zu wenige Sitzgelegenheiten
Überlegungen zum zukünftigen Profil des Kronenplatzes
- Es soll grundsätzlich mehr Außenwirkung generiert werden
- Der Kronenplatz hat durchaus die Chance, als Platz gegenüber dem Marktplatz zu bestehen.
- Der Kronenplatz verfügt anders als der Marktplatz über eine räumliche Zonierung, die mit unterschiedlichen Charakteren entwickelt werden kann
- Der Kronenplatz ist aus der Sanierung der siebziger Jahre heraus anders als der Marktplatz kein „cleaner“, historischer Platz, sondern historisch noch ein junger Platz, der Platz befindet sich immer noch in der „Findungsphase“
- Vorschläge als Profil / Marke:
 - Der Kronenplatz als „Junger Platz“
 - „Kreativität“ als Marke
 - „Kulturelles Zentrum“ als Alleinstellungsmerkmal
 - Der Kronenplatz als ein innerstädtisches „Labor“ mit Mut zur temporären Gestaltung
 - „Label“ des Kronenplatzes als „Werkstadtraum“
- Eine temporär ausgerichtete und flexible Gestaltung beinhaltet ein Ausprobieren, ggfs. auch einmal falsch zu liegen und Fehler zu machen, bietet aber auch die Chance, Charakter und Profil zu erzeugen
- Für einen „Laborcharakter“ braucht es Mut, weitere Freiräume zu bieten, es braucht aber auch ein Budget, Dinge niederschwellig umzusetzen
- Chancen zum Experimentieren kommunalpolitisch zulassen, Ausprobieren als Thema „Kreativität, Kunst, Jugend“
- Experimentierräume sind gesucht, in Karlsruhe droht ein Abwandern von Kreativen aufgrund mangelnder Entwicklungsspielräume
- Die vorhandenen Institutionen (u.a. jubez, Cola Taxi Okay, der Anstoß, KIT) bieten einen guten Rahmen, ein junges, dynamisches Gesamtprofil zu entwickeln



Foto: Claude Rigolo



Termine im Februar

Di/Do/Fr/Sa 10:00 – 16:00 Uhr: Handgefertigtes & Kaffee
 Neu: Spiele-Café

Bürgerzentrum
 Innenstadt  VEREINIGTE
 BÜRGERZENTRUM e.V.

1.			17.	18	Naturfreunde Karlsruhe
2.	9:30	Schachturnier Slavija	18.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen
				18	Naturfreunde Karlsruhe
3.			19.	13	Handarbeiten: Textil
				19	Go-Spielen/ Go-Lernen
4.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen	20.		
5.	13	Handarbeiten: Textil	21.	12	Quartiersmahlzeit
	19	Go-Spielen/ Go-Lernen		19	Schachabende Slavija
6.			22.		
7.	12	Quartiersmahlzeit	23.		
	19	Schachabende Slavija			
8.			24.		
9.			25.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen
10.			26.	13	Handarbeiten: Textil
				19	Go-Spielen/ Go-Lernen
11.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen	27.	18	Naturfreunde Karlsruhe
12.	13	Handarbeiten: Textil	28.	12	Quartiersmahlzeit
	19	Go-Spielen/ Go-Lernen		19	Schachabende Slavija
13.			29.		
14.	12	Quartiersmahlzeit			
	19	Schachabende Slavija			
15.					
16.					



Termine im März

Di/Do/Fr/Sa 10:00 – 16:00 Uhr: Handgefertigtes & Kaffee
Neu: Spiele-Café

**Bürgerzentrum
Innenstadt**  Städtisches
Bürgerzentrum e.V.

1.			17.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen
2.			18.	13	Handarbeiten: Textil
				19	Go-Spielen/Go-Lernen
3.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen	19.	18	Naturfreunde Karlsruhe
4.	13	Handarbeiten: Textil	20.	13	Quartiersmahlzeit
	19	Go-Spielen/Go-Lernen		19	Schachabende Slavija
5.			21.		
6.	12	Quartiersmahlzeit	22.		
	19	Schachabende Slavija			
7.			23.		
8.	9:30	Schachturnier/Slavija	24.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen
9.			25.	13	Handarbeiten: Textil
				19	Go-Spielen/Go-Lernen
10.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen	26.		
	18	FossilFree			
11.	13	Handarbeiten: Textil	27.	13	Quartiersmahlzeit
	19	Go-Spielen/Go-Lernen		19	Schachabende Slavija
12.			28.		
13.	12	Quartiersmahlzeit	29.		
	19	Schachabende Slavija			
14.			30.		
15.			31.	9:00	Afrikanische Mütter Treffen
				18	FossilFree
16.					



Rentenberatung im Bürgerzentrum

Joachim Unser-Nad, ein versierter und ehrenamtlich für die Deutsche Rentenversicherung tätiger Fachmann, berät Sie gerne jeweils am ersten und letzten Freitag eines Monats in unseren Räumen. Natürlich vertraulich. Bitte melden Sie sich wegen eines Termines telefonisch an: 015201794598

Quartiersmahlzeit

Speisekarte Quartiersmahlzeit für Februar-März 2020

- 07.02. La perle de l'orge avec Champignons (Gerstenrisotto mit Champignons) & Endivien-Salat
- 14.02. Kleine Schweineschnitzel (natürlich bio) paniert (Mais-mehl) Kartoffelpüree, Karotten
- 21.02. Ofengemüse (mit Kürbis) auf Schweizer Spirelli
- 28.02. Puy-Linsen & Wienerle & Spätzle aus dem Alsace
- 06.03. Auberginen- & Zucchini-Schiffchen & Bulgur
- 13.03. Kuru Fasulye (weißer Bohnen-Eintopf: Lecker!)
- 20.03. Kokos-Huhn & Basmati-Reis à la manière du capitaine
- 27.03. Börek & Salat

Jeden Freitag 12:30 Uhr. Preis pro Essen incl. Wasser/Mineralwasser: 4,50 €
Karlsruher Pass Inhaber 2,50 €

Anmeldung unbedingt nötig:

Anmeldung bis spätestens

Freitagmorgen(s):

kaplus@t-online.de

+ telefonisch (AB): 0721-389583

Hilfe für Suchtkranke

In Karlsruhe öffnete am 6. Dezember 2019 der erste Drogenkonsumraum in Baden-Württemberg. In einem umgebauten Nebenraum der bereits existierenden Anlauf- und Kontaktstelle „get IN“ in der **Kriegsstraße 76** können Schwerstabhängige mitgebrachte Suchtmittel wie Opiode, Kokain, Amphetamine und deren Derivate sowie Benzodiazepine künftig unter hygienischen Bedingungen und unter Aufsicht konsumieren. Drogenkonsumräume sind wichtige Überlebenshilfe für Betroffene, bieten professionelle Unterstützung und entlasten den öffentlichen Raum durch Rückgang der offenen Drogenszene und ihrer negativen Begleiterscheinungen.

Rechtsverordnung des Landes legalisiert Betrieb

In sechs Bundesländern sind Drogenkonsumräume bereits Alltag, in Baden-Württemberg waren sie es bislang noch nicht. Voraussetzung für die Einrichtung eines Drogenkonsumraums in Karlsruhe war der Erlass einer Landesverordnung, die dessen Betrieb genehmigt und legalisiert. Eine Kooperationsvereinbarung der Beteiligten – AWO als Betreiberin, Stadt, Polizei und Staatsanwaltschaft – regelt die Grundzüge der Zusammenarbeit. Seit 2000 bietet das Betäubungsmittelgesetz die rechtliche Grundlage für das Tätigwerden der Länder. Mit dem Beschluss des schwarz-grünen Landeskabinetts im März war der Weg für die landesweite Premiere frei, der Karlsruher Gemeinderat hatte sich bereits im April 2018 einstimmig zu dem Projekt bekannt und damit nach dem Modellversuch zur heroingestützten Behandlung einen weiteren





Schritt in Richtung fortschrittlicher Drogenpolitik vollzogen.

AWO Karlsruhe als Trägerin des Drogenkonsumraums

Trägerin des Drogenkonsumraums, der den Namen K76 trägt, ist die AWO Karlsruhe gemeinnützige GmbH. Wer einen der vier, durch Plexiglasscheiben getrennte Plätze nutzen will, muss grundsätzlich volljährig, chronisch betäubungsmittelabhängig und konsumfahrig sein. Sterile Konsumutensilien werden gestellt und sachgerecht entsorgt. Offen ist die tolerierte Stätte für Drogenkonsum montags bis freitags sowie an Feiertagen von 10 bis 16 Uhr.

Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe:

„Ich bin davon überzeugt, dass ein Drogenkonsumraum ein wichtiges Angebot der niedrigschwelligen Drogenhilfe ist. Er sichert das Überleben, ermöglicht den Weg ins Hilfesystem und entlastet den öffentlichen Raum. Die Einrichtung eines Drogenkonsumraums ist ein längst überfälliger Schritt in Karlsruhe und auch in Baden-Württemberg. Ich freue mich sehr, dass wir diesen Schritt nun endlich gehen können. Das ist meine Überzeugung und die fachliche Begründung. Wichtig ist aber für Karlsruhe auch der Prozess der Entscheidungsfindung. Wir sind den Weg der größtmöglichen Beteiligung gegangen, haben den

Blick jenseits aller ideologischen Bedenken ganz pragmatisch darauf gerichtet, gute Lösungen für alle Beteiligten zu finden. Damit konnten wir in Karlsruhe auch die Skeptiker mit fachlichen Argumenten überzeugen und die Entscheidung zur Einrichtung eines Drogenkonsumraums einstimmig treffen.“

Markus Barton, Geschäftsführer AWO Karlsruhe:

„Die AWO Karlsruhe ist seit vielen Jahren Träger verschiedener Angebote für Menschen mit Suchterkrankung. Mit der Eröffnung des Drogenkonsumraumes schließt nicht nur die Stadtverwaltung Karlsruhe eine Versorgungslücke im Drogenhilfesystem der Stadt, sondern ergänzt auch die AWO Karlsruhe – neben Anlauf- und Kontaktstelle, Substitutionsbehandlung und Streetwork – ihre Angebote in der Suchthilfe um einen wichtigen Baustein.

Drogenkonsumräume werden bereits in vielen deutschen Städten betrieben und sind nachweislich sowohl auf individueller gesundheitlicher Ebene als auch ordnungspolitisch wirksam. Für die AWO Karlsruhe ist neben diesen fachlichen Aspekten der Suchthilfe vor allem auch ein wertebezogener Gesichtspunkt wichtig: Die Etablierung dieses ersten Drogenkonsumraums in Baden-Württemberg ist für uns auch Ausdruck unserer Überzeugung, dass niemand in Folge einer Erkrankung oder

psycho-sozialer Problemlagen marginalisiert und von gesellschaftlicher Achtung und Würde ausgeschlossen werden darf.

Vor diesem fachlichen und ethischen Hintergrund freuen wir uns sehr, dass wir als AWO Karlsruhe diesen Drogenkonsumraum künftig betreiben können.“



Foto: AWO/Knauber

Klimaheld 2020 werden?



KAnn ich.

Bis zu
3.000 €
für euer
Projekt!

Wir fördern 20 Klimaschutzprojekte
in Karlsruhe. Ab sofort Projekt
beschreiben und hochladen unter
klima.stadtwerke-karlsruhe.de

Mitmachen können alle Organisationen, Schulen,
Kindergärten und Vereine.

 **Stadtwerke
Karlsruhe**
Besser versorgt, weiter gedacht.



Bezirksleiter **Tobias Raphael**



Ihr Baufinanzierer!

LBS-Beratungsstelle, Siegfried-Kühn-Str. 4, 76135 Karlsruhe
Tel. 0721 91326-17, Tobias.Raphael@LBS-SW.de

Sparkassen-Finanzgruppe - www.LBS-SW.de

Wir geben Ihrer Zukunft ein Zuhause.

SHOWROOM auf 2 Etagen!



☎ 0721 - 62 35 90

SCHÜCO
Premium PARTNER

FENSTER
HAUSTÜREN
SCHIEBETÜREN
GLASFASSADEN

www.armbruster-fenster.de

Armbruster Bauelemente GmbH&Co.KG | An der Rossweid 6 | 76229 Karlsruhe | info@armbruster-fenster.de



sparkasse-karlsruhe.de

Girobest Jugend.

Unser kostenloses* Girokonto
von 0 bis 17 Jahre,
das mitwächst.

Jetzt für Neuabschlüsse mit
2 % Verzinsung
auf max. 500 Euro.

* Pro Kunde besteht die Möglichkeit für ein kostenloses Girobest. Die Kontoführung, beleglose Buchungen, die Sparkassen-Card (Debitkarte), alle Bargeldauszahlungen mit der Sparkassen-Card (Debitkarte) an Geldautomaten der Sparkassen-Finanzgruppe – alles kostenlos ab 1.500 Euro mtl. Gehaltseingang (ohne Mindesteingang kostenlos bis 26 Jahre und von 27 bis 29 Jahre mit Nachweis für alle Schüler, Studenten, Azubis sowie freiwillig Wehrdienstleistende und Teilnehmer am Bundesfreiwilligendienst), sonst 7,90 Euro pro Monat.

Wenn's um Geld geht

 **Sparkasse
Karlsruhe**